

reformiert. lokal

Kirchenkreis vier fünf

Bullingerkirche
Johanneskirche
Citykirche
Offener St. Jakob



MIT BEILAGE
Fastenkalender 2024

VERLOSUNG

Quiz zum Haus der Diakonie

Das geplante Haus der Diakonie bringt Menschen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen miteinander in Gemeinschaft. Wie gut wissen Sie bereits über das visionäre Projekt Bescheid? Die Buchstaben vor der richtigen Antwort führen Sie zum Lösungswort. Viel Glück!

2

Was hat das Projektteam auf Anregung des Kirchgemeindeparlaments ins Konzept aufgenommen?

- [SU] Eine Kindertagesstätte
- [ZI] Kostengünstigen Wohnraum
- [PI] Eine Väter- und Mütterberatung

3

Was gehört beim diakonischen Wirken zusammen?

- [MÜ] Kopf und Herz
- [EH] Worte und Taten
- [WI] Emotion und Intellekt

4

Wann stimmen die Mitglieder der Kirchgemeinde voraussichtlich über das Projekt ab?

- [TIK] Im April 2025
- [UNG] Im September 2024
- [ANT] Im März 2024

1

Ein Haus dem Volk zum Segen: Das war das Kirchgemeindehaus Wipkingen in den 1930er-Jahren. Was für Angebote gab es damals?

- [BE] Öffentliche Bäder, eine Bank und eine Post
- [MI] Eine Kneipe, in der günstig Bier ausgetrunken wurde
- [RO] Ein Telefonamt und öffentliche Waschmaschinen

Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis zum 23. Februar an redaktion@reformiert-zuerich.ch

oder an folgende Postadresse:
Textbüro Konrad GmbH
Sunset Blvd., Badenerstrasse 177, 8003 Zürich

Wir verlosen einen Eintritt für zwei Personen in die neue Installation «Hodler & Klee Immersive» in der Kirche auf der Egg.

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Wir haben den Begriff «Erneuerung» gesucht.

Veranstaltungen

Do, 1. Februar, 19.30h

Winterreihe 2024

Gegen die Angst

Ilma Rakusa, Schriftstellerin
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

So, 4. Februar, 10h

Gottesdienst mit der Sinfonietta Höngg

Für Klein und Gross
Pfarrerin Nathalie Dürmüller
Kirche Höngg

So, 4. Februar, 17h

Walk with me, Lord

Konzertreihe
«Kirchenmusik grenzenlos»
Gospelchor Oerlikon
Giancarlo Prossimo, Klavier
Leitung Vera Huotelin
Matthäuskirche

Mi, 7. Februar, 19h

Filmabend «The Happiest Man in the World»

Ref. Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstrasse 190
Mit Anmeldung: kk10.ch/filmabend

Do, 8. Februar, 19.30h

AnsprechBar

«Wozu Körper in der Kirche des Wortes?»

Pfarrer Martin Scheidegger,
Dr. Donata Schoeller
Bistro ufem Chilehügel

Do, 15. Februar, 19h

Wohin geht die Reise?

Gespräch über das filmische
«Zürcher Tagebuch»
Stefan Haupt und Alex
Oberholzer
Kirche St. Peter

So, 18. Februar, 17h

«Meine Geige», Tumasch Dolf

Liedersoirée mit dem Fogal-
May-Gesangsquartett,
Dr. Niklaus Peter und Simona
Beeli
Alte Kirche Fluntern

Sa, 24. Februar, 18h

«Exodus – ein Perspektivenwechsel»

Mit geflüchteten
Menschen, Musik- und
Schauspielstudent:innen der
ZHdK, Grosse Kirche Fluntern



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



FACEBOOK

Reformierte
Kirche Zürich



OMG!

@omg_zh



YOUTUBE

@Reformierte
Kirche Zürich



INSTAGRAM

reformiertekirche-
zuerich



LINKEDIN

Reformierte
Kirche Zürich



Annelies Hegnauer. Quelle: Alfons Smith

Verkündigung in Wort und Tat. Auf diesen zwei Beinen steht die Kirche. Eine Kirchgemeinde, die sich im Predigen schöner Worte erschöpft und der Verkündigung keine Taten folgen lässt, ist unglaubwürdig.» Dies schrieb ich vor vielen Jahren im Jahresbericht der ehemaligen Kirchgemeinde Schwamendingen als deren Präsidentin.

Worte und Taten gehören zusammen, auch heute. In der Kirche heisst Sozialarbeit Diakonie. Der Begriff stammt aus dem Griechischen und bedeutet Dienst am Menschen oder tätige Nächstenliebe.

In der Kirchgemeinde Zürich gibt es neben Gottesdiensten, Seelsorge, spannenden Bildungs- und Kulturveranstaltungen zahlreiche diakonische Angebote, darunter die aufsuchende Diakonie im Kirchenkreis drei. Der Sozialdiakon ist mit Velo und Hund auf Märkten und Plätzen unterwegs. Er sucht Kontakt mit Menschen, schaut, wo Not ist, und bietet Unterstützung oder ein offenes Ohr an. Ein anderes Angebot ist die Herberge für geflüchtete Frauen: ein Ort der Zuflucht und Sicherheit im Kirchenkreis vier fünf, wo Geflüchteten weitere Angebote zur Verfügung stehen, zum Beispiel ein Sprachcafé. Zudem gibt es die Drehscheibe Demenz, ein gesamtstädtisches Angebot im Kirchenkreis sechs. Demenzbetroffene Menschen können auf ihre Bedürfnisse

zugeschnittene Angebote besuchen wie das Singcafé, das Tanzcafé, Hirn- und Bewegungstraining oder Malen. Und nicht zu vergessen sind die verschiedenen Tischgemeinschaften in allen Kirchenkreisen, welche nicht nur das Portemonnaie entlasten und den Leib nähren, sondern auch der Seele guttun und gegen Einsamkeit helfen.

Das diakonische Wirken der Streetchurch ist umfassend (vgl. S. 4 und 5). Die Kirchenpflege hat deren erfahrene Leitung beauftragt, das Haus der Diakonie im ehemaligen Kirchgemeindehaus Wipkingen zu entwickeln und nach dem Umbau zu führen. Aus dem baufälligen Gebäudekomplex soll wie damals ein wirkungsvolles kirchliches Volkshaus entstehen, das den Menschen dienen und ein Leuchtturm tätiger Nächstenliebe werden soll. Danke für Ihr Ja an der Urne im September.

ANNELIES HEGNAUER
Präsidentin Kirchenpflege

TITELSEITE

Gastfreundschaft wird in der Streetchurch gross geschrieben. Unser Coverbild zeigt das gemütliche Streetchurch-Zentrum an der Badenerstrasse.

Quelle: Dominic Zurbrügg

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert.

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Cornelia Camichel
Christian Schwarz

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
redaktion@reformiert-zuerich.ch
Layout: Nicole Schmauser
Art Direction & Illustration

**REDAKTION
KIRCHENKREIS VIER FÜNF**

Bettina Bachmann
Christine Moosmann
Maria Schäfer

PROJEKTIL

Hodler & Klee

Wie von Zauberhand huschen überdimensionale Gemälde der beiden Schweizer Künstler Ferdinand Hodler und Paul Klee über die Wände und Böden der Kirche. Berge und Burgen, Bäume und Bäche erwachen so zum Leben. Die innovative Co-Nutzung der Kirchgemeinde mit Projekttil macht Kunst allen zugänglich.

*Kirche auf der Egg
Hodler & Klee Immersive
10. Januar–3. März 2024*

Tickets und genaue Spielzeiten via QR-Code

Fürsprache für ein



In der Strectchurch fassen Jugendliche wieder Fuss, indem

Diakonie ist ein wichtiger Wesenskern von Kirche. Doch was bedeutet sie konkret? Mit Diakonie schafft die Kirche Möglichkeitsräume, damit etwas passieren kann: dass Menschen Halt bekommen und ein gelingendes Leben erfahren. Was ein gelingendes Leben ist, entscheidet jede:r für sich selbst.

«Wie heisst du?» Und: «Möchtest du eine Tasse Kaffee?» Das ist der gastfreundliche Empfang, der für die Strectchurch so typisch ist. Und während man beim Warten den Blick über die Kolbenkaffeemaschine und den sauber glänzenden Tresen schweifen lässt, wird einem bewusst: Es ist nicht nur die Aussicht auf den Koffein-Kick, der einen hier belebt. Das wohlige warme Gefühl in Bauch- und Herzregion wird ausgelöst durch die Gewissheit, wahrgenommen und mit Respekt behandelt zu werden – unaufdringlich, vorurteilsfrei und genau so, wie man von Gott gemeint ist. «Wir schaffen Raum für Beziehung und Gemeinschaft», sagt Philipp Nussbaumer, Geschäftsleiter der

SENKUNG DER UNTERNEHMENSGEWINNSTEUER

Grosse Einschnitte befürchtet



4,4 Millionen Franken: Die Mindereinnahmen wären immens. Quelle: STArt GmbH

Der Kanton Zürich plant per 1. Januar 2025 die Unternehmensgewinnsteuer zu senken. Als Folge davon müsste die Kirchgemeinde die diakonischen Leistungen stark einschränken – gerade in Städten erfüllen diese jedoch eine wichtige Aufgabe.

Im Kanton Zürich gilt eine Steuerpflicht für Unternehmen, sobald sie einen Gewinn ausschütten. Für kultische Zwecke eingesetzt werden diese Gelder nicht. Nun plant der Kanton per 1. Januar 2025, die Unternehmensgewinnsteuer von sieben auf sechs Prozent zu senken, um als Standort attraktiv zu bleiben. Davon wären auch die Kirchgemeinden und die Landeskirchen stark betroffen, da sich die Kirchensteuer als Prozentsatz der Staatssteuer errechnet. Besonders einschneidend wäre die Senkung für städtische Gemeinden wie die Kirchgemeinde

Zürich: Fast die Hälfte ihrer jährlichen Einnahmen aus der Kirchensteuer stammt von juristischen Personen.

Res Peter, Pfarrer und Kirchenpfleger, macht die geplante Steuersenkung betroffen: «Es ergibt für mich keinen Sinn, wenige, international tätige Unternehmen steuerlich zu begünstigen, wenn dafür die Gesamtbevölkerung Abstriche machen muss.» Der Grossteil der kleinen und mittleren Unternehmen im Kanton Zürich weist ohnehin keine Gewinne aus, da sämtliche Erträge reinvestiert werden. Sie würden daher auch nicht von dieser Senkung profitieren. Die grossen Unternehmen, die Gewinne ausschütten, befinden sich zu achtzig Prozent im Besitz von ausländischen Aktionär:innen. Res Peter: «Zwei Drittel der eingesparten Gelder würden ins Ausland abwandern.»

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich beziffert ihre Mindereinnahmen geschätzt auf 4,4 Millionen Franken. «Dies entspricht der Grössenordnung einer kompletten Schliessung eines Kirchenkreises, der Strectchurch oder des Demenzzentrums», sagt Res Peter. Die wertvolle diakonische Arbeit der Kirchen, die sich für die Schwachen einsetzt und besonders in Städten eine wichtige Funktion erfüllt, müsste stark eingeschränkt werden. Res Peter: «Gerade in der aktuell schwierigen gesellschaftspolitischen Lage finden wir es nicht vertretbar, dass betroffene politische Gemeinden und wir als reformierte Kirchgemeinde Zürich entweder die Steuersätze erhöhen oder Leistungen für das Gemeinwohl streichen müssten.»

FASTENKAMPAGNE 2024

Überkonsum

Die Ökumenische Kampagne der beiden kirchlichen NGOs Fastenaktion und Brot für alle beginnt am Aschermittwoch, 14. Februar und dauert bis zum Ostersonntag, 31. März 2024. Sie widmet sich dem Überkonsum und appelliert daran, schnell zu handeln. Anregungen dafür finden Sie im beigelegten Fastenkalender.

 Mehr Infos auf der Website www.sehen-und-handeln.ch

CHOR MIT TIERSTIMMEN

Missa Gaia

44 Sängerinnen und Sänger des Chorprojekts St. Gallen interpretieren die neue Komposition Missa Gaia von Peter Roth. In Texten und Musik vermittelt der Komponist ein neues Bild auf die Welt als vernetztes System und fühlendes Wesen. Die Tierstimmen lassen einen Klangraum entstehen, in dem die ganze Schöpfung mitsingt.

KIRCHE BÜHL

 Konzert Missa Gaia Sonntag, 10. März, 17 Uhr Infos und Tickets via QR-Code

gelingendes Leben



sie neue Perspektiven für sich entwickeln. Quelle: Sandro Süess

Streetchurch. Die Jugendintegration unter anderem mit Jobprogramm und Beratung ist eines der diakonischen Vorzeigeprojekte der reformierten Kirchgemeinde Zürich. Vorherrschend sind Themen wie Jugendarbeitslosigkeit, Migration, Delinquenz, Sucht und Wohnungsnot.

Es sind teilweise unfassbar traurige Geschichten, die die jungen Menschen erlebt haben und mit denen sie im Leben stehen – herausgefordert, eine neue Perspektive für sich zu entwickeln. «In der Streetchurch finden sie ein sicheres Umfeld, um einen Schritt vorwärtszukommen», so Philipp Nussbaumer, und schickt gleich nach: «Weiterzukommen bedeutet nicht für alle dasselbe.» Dass der Eingangsbereich mit der Kaffeebar gleichzeitig ein Ort für Treffen und Austausch ist, ist kein Zufall. Der atmosphärische Auftakt ist bewusst gestaltet und unterscheidet sich stark vom Empfangsbereich einer Amtsstelle. Leicht vergesse man, wie wichtig die ersten Minuten seien, wenn man mit Menschen in Beziehung treten wolle.

«Diakonie ist immer Beziehungsarbeit – und oft läuft sie auch unbemerkt im Hintergrund ab», so der Geschäftsleiter.

Philipp Nussbaumer deutet auf die Frau, die vorhin so nett nach dem Kaffee gefragt hat. «Zisca ist Sozialpädagogin und hat heute Vormittag den Auftrag, unsere Gäste gastfreundlich zu empfangen. Gleichzeitig begleitet sie Sarah hinter dem Tresen, die im Rahmen eines IV-Programms trainiert, vier Stunden am Stück konzentriert zu arbeiten.» Bei der Weihnachtsfeier am Vortag war Sarah auch dabei, «sie hat unserer 13-jährigen Tochter ein Geschenk gemacht, als sie vor einer Woche nach dem Gottesdienst mit ihr Französisch gelernt hat», so Philipp Nussbaumer weiter. «Diakonie schafft Begegnungsräume für eine tragende Gemeinschaft, in der Menschen gelingendes Leben entdecken können.»

Als Gesamtprojektleiter hat Philipp Nussbaumer den festen Vorsatz, diesen Anspruch auch auf den Umbau des Kirchgemeinde-



Quelle:
Sandro
Süess

«Die Kirche hat einfachere Möglichkeiten als der Staat, dem Menschen Raum zu geben.»

PHILIPP NUSSBAUMER, Geschäftsleiter Streetchurch

hauses Wipkingen zu übertragen. Er und sein Team hauchen dem sanierungsbedürftigen Bau als zukünftiges Haus der Diakonie bis 2027 neues diakonisches Leben ein. Auf insgesamt sechs Stockwerken und in drei weiteren Turmgeschossen werden Möglichkeitsräume geschaffen, um unterschiedliche Milieus miteinander in Gemeinschaft zu bringen. Es ist ein gross gedachtes Projekt, das es auch der nächsten Generation gestattet, in der Stadt Zürich und darüber hinaus im Namen der Kirchgemeinde diakonisch tätig zu sein. Philipp Nussbaumer: «Im Haus der Diakonie wird die Kaffeebar dreimal so gross sein – denn wir wissen: Da draussen gibt es zwei, drei weitere Menschen mit ähnlichen Bedürfnissen wie jenen von Sarah.» Bei der Planung wurde viel Wert darauf gelegt, die historische Nutzung des Gebäudes auf den heutigen Kontext zu adaptieren. Denn ab den 1930er-Jahren fungierte das Gebäude als kirchliches Volkshaus und bot den Menschen im Arbeiterquartier ein öffentliches Volksbad, eine Mütterberatungsstelle, ein Versammlungslokal, eine alkoholfreie Wirtschaft und vieles mehr. In den nächsten Monaten kommt der Finanzierungskredit vor das Kirchgemeindeparlament. Voraussichtlich im September werden die Kirchgemeindeglieder an die Urne gerufen, um über die Realisierung zu befinden. Philipp Nussbaumer: «Mit dem Haus der Diakonie erhoffe ich mir eine Stärkung der Diakonie als kirchliche Praxis, den Menschen und der Gesellschaft unkompliziert und beziehungsorientiert zu dienen.»

 [Mehr Informationen zum Projekt via QR-Code](#)
www.kirchgemeindehaus.ch

WECHSEL IN DER DIAKONIE

Manchmal kommt es anders

Dem inneren Ruf folgen und dann tatsächlich weiterziehen. Das erfordert Mut und bedingt ein Abschiednehmen vom Team der Johanneskirche.

Nach gut anderthalb Jahren verlässt Sozialdiakonin Helen Hollinger die Johanneskirche im Kirchenkreis vier fünf. Ein besonderes neues Stellenangebot lässt sie nach einigem Ringen weiterziehen. Und – so viel kann hier verraten werden – sie wird ganz in der Nähe eine Leitungsfunktion in einer dem Standortteam gut bekannten Institution übernehmen.

Helen Hollinger war nicht nur als Sozialdiakonin im Kreis unterwegs, sie leitete als Geschäftsführerin die Nachbarschaftshilfe und war seit März 2023 Leiterin des Gesamtkonvents aller Mitarbeitenden der Kirchgemeinde Zürich. In ihren Tätigkeiten blitzte dann und wann auch ihre andere Passion als Humorcoach auf. Ob Einzelfallberatung

oder Anlässe im Gesundheitszentrum fürs Alter, Männerstamm oder die Gesprächsrunden mit Kaffee und Tee – da wäre Vieles aufzuzählen. Helen Hollinger hinterlässt viel – und als sichtbares Zeichen bald eine «Plauderbank», die vor der Johanneskirche dann zukünftig zu Gesprächen draussen einlädt.

Der ganze Kirchenkreis wünscht ihr viel Freude und Erfüllung am neuen Ort und verabschiedet sich mit einem herzlichen Danke.



Helen Hollinger Quelle: Fredi Frei

SENIOR:INNEN

«Die Neuen Alten», kurz DNA

Welche Bilder haben wir vom Älterwerden vor Augen? Wie reden wir darüber? Die Lebensentwürfe im Alter sind vielfältiger geworden. Kommt das in der Senior:innenarbeit an?

Ein Paar im Pensionsalter, einander lächelnd zuprostend an Deck eines Schiffes. Eine Frau, silber-grauer Kurzhaarschnitt, zitronengelbes Fitness-Dress beim Joggen. Bilder von aktiven Silver-surfen sind zu denen hinzugekommen, die eher die Problematik, die das Alter mit sich bringen kann, thematisieren; wie «Einsamkeit im Alter», «Demenz – die Angst vor dem Vergessen», «Depression im Alter» u.a.

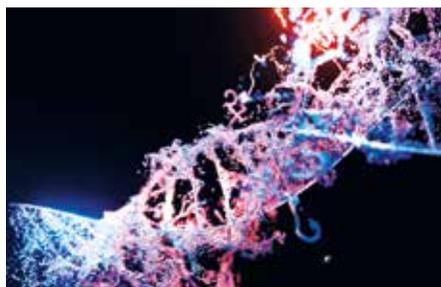
Den oder die Senior:in gibt es nicht: Die einen sind gutsituiert und können sich etwas leisten, bei anderen reicht die knappe Rente hinten und vorne nicht. Die einen müssen mit Schmerzen zurechtkommen, andere sind topfit. Auch Menschen mit Zuwanderungsgeschichten kommen ins Rentenalter. Zeit ist es, sich dessen bewusst zu werden. Es ist eine Frage auch an die Jungen. Denn sie konstruieren die Bilder mit, in denen sie als alter Mensch

einmal gefangen sind. Sitze ich, wenn ich älter werde, «auf dem absteigenden Ast»? Oder wird ein Leben mit den Jahren auch gefüllter, vielleicht sogar erfüllter?

Es ist gut, wenn Ältere für sich selber sprechen und sich nicht vorsetzen lassen, was sie «wollen sollen». Eine kleine Gruppe möchte dies tun. Ihr Name «Die Neuen Alten» (DNA!). Was interessiert uns? Was wollen wir gemeinsam machen, wo uns einsetzen? Was sind Anliegen? Eingeladen sind Sie, mitzumachen!

BULLINGERHAUS

Informationen bei
Pfarrerin Ulrike Müller



Quelle: Unsplash

Haben Sie Zeit?



Zeit ist vorhanden, wie wird sie genutzt? Quelle: Unsplash

BETTINA BACHMANN, Kommunikation

Natürlich haben Sie Zeit. Wir alle haben jeden Tag 24 Stunden zur Verfügung. Die Frage ist: Was fangen wir damit an? Lassen wir uns ver-einnahmen, oder sind wir noch Kapitän:innen unseres eigenen Bootes? Hand aufs Herz, wie oft leben wir fremdbestimmt vor uns hin?

Wir bleiben immer schön im Takt, versuchen so viel in einen Tag zu packen, wie nur geht, und manchmal sind wir auch richtig zufrieden damit. E-Mails eine nach der anderen abgearbeitet, To-Do-Listen sauber abgehakt.

Nachdenklich stimmte mich die Aussage des Psychologen Tony Crabbe, wonach wir nur Arbeiten auf die explodierenden To-Do-Listen packen, die eigentlich unwichtig sind und wir sie deshalb vergessen würden. Er geht sogar so weit zu behaupten, dass, wer To-Do-Listen und E-Mail-Konten abarbeitet, eigentlich faul sei. Man würde die wichtigen Sachen nicht anpa-



*«Dann kommt das
Leben dazwischen
und lacht über
unsere Pläne.»*

BETTINA BACHMANN

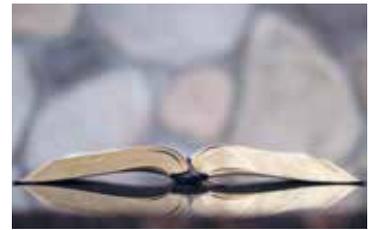
cken, sondern sich treiben lassen. Wer fühlt sich hier nicht ein Stück weit ertappt? Der klassische Büroalltag sieht doch so aus, dass wir uns eine Tasse Kaffee schnappen und dann die aufgelaufenen E-Mails beantworten. Raum und Zeit für Kreativität, für Arbeiten, die allenfalls anstrengend sind – wie zum Beispiel Konzepte entwerfen – werden auf die lange Bank geschoben.

Die Geschäftigkeit gibt uns einen Kick und das Gefühl, etwas Wichtiges erledigt zu haben. Wir denken, wir haben keine Wahl, weil Vorgesetzte und Kolleg:innen erwarten, dass wir ihre Anfragen beantworten. Erlernte Hilflosigkeit wird dieses Reagieren auch genannt. Proaktives Zeitmanagement sieht effektiv anders aus. Natürlich haben die vielen Nachrichten, die uns im Laufe eines Tages erreichen, eine Antwort verdient. Aber muss das wirklich im Minutentakt sein, oder kann das in einem von uns vordefinierten Zeitfenster erledigt werden?

Was ist wirklich wichtig?

Ein guter Anfang ist, sich klarzumachen, was wirklich wichtig ist, was die grossen Ziele sind. Der Multitasking-Modus funktioniert nicht, das haben wir alle schon probiert, insbesondere berufstätige Mütter. Was verdient unsere Aufmerksamkeit, denn auch die ist begrenzt. Ohne Plan und Ziel neigt man dazu, das, was vor der Nase liegt, zu erledigen. Ideal wäre, wenn man sich täglich fragt: Was will ich heute erreichen? Das gilt auch für Familienangelegenheiten wie Weihnachtsfeiern und Urlaubsreisen. Noch besser wäre es, Tage oder Wochen im Voraus zu planen.

Aber eben, dann kommt das Leben dazwischen und lacht über unsere Pläne. Wie oft ist man auch gedanklich schon beim Nächsten, als sich wirklich dem Menschen oder der Sache zu widmen, die jetzt grad unmittelbar da sind? Lassen Sie sich ruhig Zeit mit der Antwort.



Quelle: Unsplash

BIBELLESE-GRUPPE

Eine Fährfahrt hinüber zu den alten Texten und von dort wieder zur Gegenwart – das ist das Bibellesen.

Auf diesen Fahrten sind Entdeckungen zu machen: So fremd sind manche Texte, so ärgerlich gewisse Stellen. Aber auch ganz Neues ist zu entdecken, und nah kann einem manches kommen. Es braucht Auslegung, weil der Sinn nicht mit dem Wortlaut in eins fällt und zu ermitteln ist. «Verstehen Sie mich, bitte, nicht so rasch!» sagte André Gide einmal. Das gilt auch fürs Bibellesen.

Ein lebendiger Austausch, theologische und geschichtliche Informationen können helfen, langsam tiefer zu verstehen. Und manchmal wächst ein Text ins eigene Leben hinein.

BULLINGERHAUS

Jeden zweiten Freitag im Monat, 14 Uhr. Informationen bei Pfarrerin Ulrike Müller.

KIRCHENKREISVERSAMMLUNG

Am Gottesdienst werden sämtliche Pfarrpersonen aus dem Kirchenkreis dabei sein. Pfarrerin Franziska Bark Hagen wird die Predigt halten.

An der anschliessenden Versammlung mit Apéro erfahren Sie Neuigkeiten, erhalten Informationen zur Pfarrwahlkommission und haben die Möglichkeit, der Kirchenkreiskommision Fragen zu stellen.

OFFENER ST. JAKOB

Sonntag, 4. Februar, Gottesdienst: 10 Uhr, Versammlung: 11.15 Uhr, mit Apéro

EIN WERK VON JANET MUELLER

Installation



Janet Mueller Quelle: Janet Mueller

Bald verwandelt sich die Bühne der Johanneskirche in ein Malatelier. Janet Mueller wird für die Kirchenwand eine neue Kunstinstallation schaffen.

«Ein Leben ohne Farben und Pinsel ist für mich nicht vorstellbar!» Die Kunstkommission der Johanneskirche freut sich, dass wir Janet Mueller gewinnen konnten, die nächste Kunstinstallation einzurichten.

Das Werk von Janet Mueller wird die sechste Installation in einer Reihe sein, die 2020 ihren Anfang nahm. Für unsere Gemeinschaft an der Johanneskirche ist der Austausch mit den jeweiligen Künstlerinnen und Künstlern jedes Mal eine neue Bereicherung. Die Kunst verwandelt den Kirchenraum und umgekehrt. Wir laden herzlich ein zur Vernissage!

JOHANNESKIRCHE

Donnerstag, 29. Februar, 18 Uhr
Vernissage mit Programm und Apéro

MITTAGS-INTERMEZZO

Johannes Fankhauser improvisiert nach Wünschen aus dem Publikum.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB
Donnerstag, 1. Februar, 12.15 Uhr

SOLOKONZERT VON PIERRE FAVRE

Poetry in Motion



Ikone der Schweizer Musikszene: Schlagzeuger Pierre Favre Quelle: Andre Brugger

Auf der Suche nach den melodischen Aspekten von Schlagzeug und Perkussion fand Pierre Favre in den sechziger Jahren zum Solo.

Er wagte etwas, was sogar in Free-Jazz-Kreisen als unerhört galt und erntete dafür nicht nur positive Kritik. Doch wer wagt, gewinnt, und so rüttelte Favre mit seiner Innovation, Herangehensweise und Klangsprache die internationale Szene mächtig auf – auch heute noch. Und kein Solo-Konzert ist wie ein

anderes, wie Favre in einem Interview mit Lucas Niggli erklärt: «Wenn ich Solokonzerte spiele, gehe ich ohne Plan auf die Bühne. Ich schaue meine Stöcke an und entscheide mich für ein bestimmtes Paar. Das ist der einzige bewusste Entschluss, den ich fasse.»

Zu welchen Schlägern wird Pierre Favre wohl in der Johanneskirche greifen?

JOHANNESKIRCHE

Samstag, 27. Januar, 20 Uhr, CHF 35.00

SINGEN FÜR KINDER

Neuer Kinderchor

Du hast Spass am gemeinsamen Singen und möchtest gerne neue Lieder kennenlernen? Dann bist Du im neuen Kinderchor genau richtig.

Gemeinsam wird unter der Leitung von den Musiker:innen Sandra Becker und Sacha Rüegg ein neuer Kinderchor

gegründet. Ab Anfang März werden wöchentlich Lieder einstudiert, die mit Begeisterung vertieft und intensiv geprobt werden — nebenbei wird zusätzlich das soziale Beisammensein gestärkt.

Regelmässige Auftritte in Gottesdiensten oder in anderen Formationen werden dabei die Höhepunkte darstellen. Komm vorbei und entdecke die Freude am Singen.

BULLINGERHAUS

Montags, 1.–3. Klasse: 15.45–16.30 Uhr, 4.–6. Klasse: 16.45–17.30 Uhr

SCHULHAUS KERN

Freitags, 1.–3. Klasse: 15.45–16.30 Uhr, 4.–6. Klasse: 16.45–17.30 Uhr,



Quelle: Sacha Rüegg



Johannes Zeinler Quelle: Theresa Pewal

ORGELKONZERT

Besuch aus Wien

Gerade mal 30 Jahre ist er jung und doch auf den Orgelemporen und Festivalbühnen rund um die Welt zuhause. Nun spielt Johannes Zeinler auch in der Johanneskirche.

Mit zwei ersten Preisen an den Orgelwettbewerben von Saint-Albans und Chartres und vielen anderen Auszeichnungen gehört der junge Oesterreicher zu den erfolgreichsten Organisten seiner Generation.

Als Organist der historischen Freundt-Orgel (1642) in Klosterneuburg, Dozent an der MDW in Wien und konzertierender Musiker pflegt er ein breites Reper-

toire, von dem er einige Höhepunkte nach Zürich mitbringt.

Auf der Jurgenson-Orgel erklingt zuerst eine Toccata von Girolamo Frescobaldi und das «Salve Regina» von Paul Hofhaimer, auf der grossen Orgel folgt dann Bachs Partita «Sei gegrüsst, Jesu gütig».

Die gewaltige cis-moll-Ciaccona des Wiener Spätromantikers Franz Schmidt (1874-1939) beschliesst den Konzertabend.

JOHANNESKIRCHE

Sonntag, 18. Februar, 17 Uhr
Eintritt frei – Kollekte – Apéro

OFFENES SINGEN

Musikalische Weltreise

Ende Februar lädt die Musikerin Sandra Becker herzlich zu einer faszinierenden musikalischen Weltreise ein.

Es werden Lieder aus aller Welt gesungen, die nicht nur berühren, sondern auch Freude bereiten und neue Energie schenken werden.

Durch das gemeinsame Singen entstehen Verbindungen zu verschiedenen Kulturen, wodurch unbekannte Melodien zu vertrauten Klängen werden. Für alle, die gerne singen oder immer mal

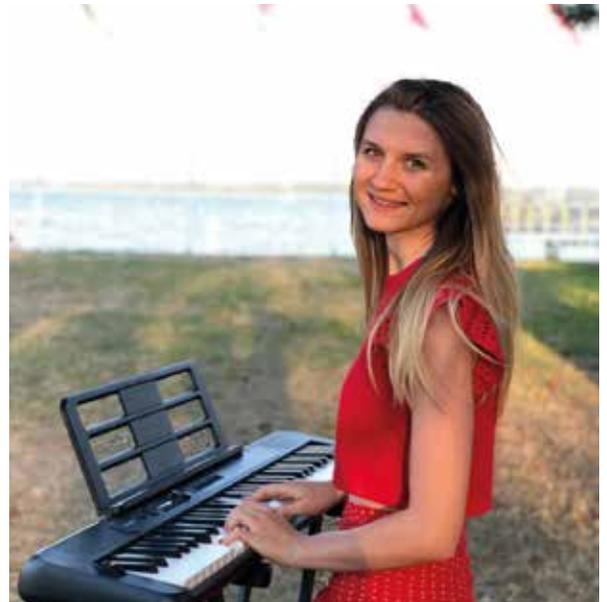
singen wollten. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Musik kennt weder nationale Grenzen noch Sprachbarrieren. Lieder gibt es in allen Kulturen, und es gibt sie auch als Kinderlieder.

Das Offene Singen ist auch für Familien mit Kindern ab neun Jahren geeignet.

BULLINGERHAUS

Samstag, 24. Februar, 16 Uhr
Gerne mit Anmeldung bei
Sandra Becker



Sandra Becker Quelle: Willi Wolff



Quelle: Unsplash

BASTELN MIT KINDERN UND FAMILIEN

Kinderfasnacht

Die Kinderfasnacht im Quartier Hard wird seit 2017 jedes Jahr von Eltern organisiert.

Der Umzug mit musikalischer Begleitung, farbenfrohen Kostümen und einem Konfettiwagen startet auf dem Bullingerplatz. Vorgängig finden Bastelnachmittage statt. Bringt eure Ideen,

Bastelsachen und Stoffe mit. Lasst uns zusammen an lustigen Kostümeideen rumtüfteln. Eine Nähmaschine und Karton für Masken werden bereitstehen.

BULLINGERHAUS

Donnerstag/Freitag, 1./2. Februar,
14–16.30 Uhr. Horte bitte anmelden bei
Ursina Platz.



Quelle: Flickr zhref

PASSIONSZEIT

Fastenwoche

Auch dieses Jahr laden wir zu einer Fastenwoche in der Passionszeit ein. Es ist eine uralte Methode, Körper und Seele in Einklang zu bringen. Durch die Woche begleitet uns das Thema «Offene Hände – weites Herz».

Die vielseitig heilende Wirkung des Fastens wird gegenwärtig wiederentdeckt. Mit dem Fasten möchten wir unserem Körper und unserer Seele eine Pause gönnen. Der Körper wird entschlackt, Selbstheilungskräfte angeregt und unser Geist auf das Wesentliche in unserem Leben ausgerichtet. Wir nutzen die Kraft der Gruppe und treffen uns jeden Abend zum Austausch. Körperübungen, ein spiritueller Impuls und kurze Meditationen vertiefen unsere Fastenerfahrung.

Wir werden «nach Buchinger» fasten. Begleitet werden die Fastentage durch Pfarrerin Verena Mühlethaler und Pfarrer Patrick Schwarzenbach.

KIRCHGEMEINDEHAUS AUSSERSIHL

Samstag–Freitag, 2.–8. März

Informationen und Anmeldung bei Verena Mühlethaler

WORKSHOP

Das Fremde bebildern

Das Abbilden «fremder» Kulturen hat in der Kirche eine lange Tradition. Wir wollen Projekte in anderen Ländern nicht nur finanziell unterstützen, sondern auch möglichst gut über sie kommunizieren. Doch wie geht das in einer Zeit, in der postkoloniale Fragen immer wichtiger werden? Was machen wir, wenn ein sorgsam ausgewähltes Bild aus Kamerun oder Peru als rassistisch empfunden wird? Und wie können wir uns als Teil der «weltweiten Kirche» verstehen, ohne eine imperiale Bildsprache weiterzuführen?

Über diese Fragen spricht mit uns Claudia Buess (Leiterin Bildungsveranstaltungen Mission 21). Tania Oldenhage und Bettina Lichtler führen in das Thema ein.

JOHANNESKIRCHE

Mittwoch, 31. Januar, 19 Uhr. Informationen bei Tania Oldenhage.

Johanneskirche

Sa, 27. Januar, 20h
Solokonzert mit Pierre Favre: Poetry in Motion
Johanneskirche

Mi, 31. Januar, 19h
Workshop:
Das Fremde bebildern
Tania Oldenhage
KGH Johannes

Do, 1. Februar, 19h
In der Stille ankommen
Sarah Shephard
Johanneskirche

Di, 13. Februar, 9.30h
Gottesdienst am Werktag
Alterszentrum Limmat

Do, 15. Februar, 18h
Aquariumsgespräche
Alterszentrum Limmat

Do, 15. Februar, 19h
In der Stille ankommen
Sarah Shephard
Johanneskirche

So, 18. Februar, 17h
Orgelkonzert mit Johannes Zeinler
Johanneskirche

TIPP

TURNEN 60 PLUS

KGH JOHANNES
Mittwochs,
9 Uhr (ausser Schulferien)

Dienstagsvesper

Di, 30. Januar, 18.30h
Chor-Vesper
Motettenchor der ZHdK;
Leitung: Stefan Klarer
Liturgie: Tania Oldenhage
Johanneskirche

Di, 6. Februar, 18.30h
Improvisations-Vesper
Blockflöte: Andrea Knutti
Liturgie: Liv Zumstein
Johanneskirche

Di, 13. Februar, 18.30h
Literatur-Vesper
Orgel: Tobias Willi
Liturgie: Tania Oldenhage
Johanneskirche

Di, 20. Februar, 18.30h
Orgel-Vesper
Orgel: Tobias Willi
Liturgie: Ulrike Müller
Johanneskirche

Familie

Fr, 26. Januar, 18h
Jugendkirche
Liv Zumstein
Bullingerhaus

Montags, 15h*
Singe mit de Chliine
Johanneskirche

Sa, 3. Februar, 10h*
Fiire mit de Chliine
Liv Zumstein
Johanneskirche

Fr, 17. Februar, 9.30h / 10.30h
Singe mit de Chliine
Bullingerhaus

Offener St. Jakob

Sa, 27. Januar, 11 h
Café Dona
KGH Aussersihl

So, 28. Januar, 19 h
**Spirituelle Abendfeier
Blaue Stunde**
Pfarrer
Patrick Schwarzenbach
Offener St. Jakob

Mo, 29. Januar, 19 h
Open Yoga
Béla Pete
Offener St. Jakob

Do, 1. Februar, 12.15–
12.45 h
Mittags-Intermezzo
Offener St. Jakob

Do, 1. Februar, 19.30 h
Ecstatic Dance
Johanna Köb
Offener St. Jakob

TIPP

Nostalgische,
musikalische
Reise mit Chansons
der 1920er- bis
1970er-Jahre.

Zeit zum Lauschen,
Singen, Erzählen
und natürlich auch
für Erinnerungen.

**BULLINGER-
HAUS**
Samstag,
3. Februar,
16 Uhr

So, 4. Februar, 10 h
Gottesdienst
Pfarrerin
Franziska Bark Hagen
Offener St. Jakob

So, 4. Februar, 11.15 h
**Kirchenkreis-
versammlung**
mit Apéro
Offener St. Jakob

Mo, 5. Februar, 19 h
Atem, Klang, Stille
Eva Nievergelt
Offener St. Jakob

Do, 8. Februar, 19.30 h
Tanz der 5 Rhythmen
Iris Bentschik
Offener St. Jakob

Sa, 10. Februar, 11 h
Café Dona
KGH Aussersihl

So, 11. Februar, 10 h
Gottesdienst
Pfarrer
Patrick Schwarzenbach
Offener St. Jakob

Do, 15. Februar, 12.15 h
**Mittags-Singen
Heilsame Lieder**
Sacha Rüegg
Offener St. Jakob

Do, 15. Februar, 19.30 h
Kirche tanzt Zürich
Offener St. Jakob

So, 18. Februar, 10 h
Gottesdienst
Pfarrerin
Verena Mühlethaler
Offener St. Jakob

Do, 22. Februar, 19.30 h
Tanz der 5 Rhythmen
Christina Peña
Offener St. Jakob

Bullinger- kirche

Do/Fr, 1./2. Februar, 14 h
**Masken und
Kostüme basteln**
Ursina Platz
Bullingerhaus

Sa, 3. Februar, 16 h
**Chansons- und
Schlager-Nachmittag**
Bullingerhaus

Mi, 7. Februar, 14 h
Mal-Atelier
Bullingerhaus

Fr, 9. Februar, 9.45 h
**Gottesdienst
am Werktag**
Pfarrerin Ulrike Müller
Alterszentrum Bullinger

LICHTSHOW INFINITY

Immersive Kunst in der Kirche. Bereits zum
fünften Mal lädt das Künstlerkollektiv
Projektil zum Lichtshow-Spektakel ein.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB
9. – 14., 16. – 21. und 23. Februar,
jeweils ab 18.30 Uhr.

Kein Ticketverkauf durch den Kirchenkreis.
Ticketing: <https://projektilart.com/tickets/>

Pilgern

Sa, 27. Januar, 9 h
LAufmerksamkeit
Offener St. Jakob

Fr, 9. Februar, 10.45 h
Gottesdienst am Werktag
Pfarrerin Ulrike Müller
Alterszentrum Hardau

Fr, 16. Februar, 14 h
Bibellesen
Pfarrerin Ulrike Müller
Bullingerhaus

Do, 22. Februar, 12 h
Mittagstisch
Anmeldung: Bettina
Bachmann
Alterszentrum Bullinger

Sa, 24. Februar, 16 h
**Offenes Singen:
Musikalische Weltreise**
Bullingerhaus

Sa, 10. Februar
Winterpilgern 1. Etappe
Zürich–Opfikon

Mo, 12. Februar
Winterpilgern 1. Etappe
Zürich–Opfikon

wöchentlich

*ausser Schulferien

Johanneskirche

Mittwoch, 9 h*

Turnen 60 plus gemischt
KGH Johannes

Mittwoch, 13.10 h*

Sprachcafé mit Geflüchteten
KGH Johannes

Offener St. Jakob

Montag, 6.30 h

Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Dienstag, 12.15 h

Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Dienstag, 13.15 h

Musikalische Seelsorge
Offener St. Jakob

Dienstag, 16.30 h

Gespräch mit Pfarrperson
Offener St. Jakob

Dienstag, 19.30 h*

Chorprobe canta musica
Offener St. Jakob

Mittwoch, 12.15 h

Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Freitag, 10 h

Deutschkurs
KGH St. Jakob

Freitag, 17 h

Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Samstag, 10 h

Händeauflegen
Offener St. Jakob

Bullingerkirche

Montag, 8.30 h / 9.30 h*

Turnen 60 plus
Quartieräume Hardau

Montag, 18 h*

Roundabout
Bullingerhaus

BULLINGERKIRCHE

Bullingerstrasse 8
8004 Zürich



ADMINISTRATION
Bettina Bachmann
Bullingerstrasse 8
044 493 49 45

PFARRERIN
Ulrike Müller | 079 522 94 22

DIAKONIE
Ursina Platz | 044 493 44 22

MUSIK
Sandra Becker | 004917697322749

HAUSWART
Ruedi Schwarzenbach | 079 600 89 87

BETRIEBSLEITUNG
Petra Wälti-Symanzik | 044 521 58 08

PRÄSIDIUM
KIRCHENKREISKOMMISSION
Jürg Haupt | 076 369 57 11

JOHANNESKIRCHE

Limmatstrasse 112
8005 Zürich



Kirchgemeindehaus (KGH)
Limmatstrasse 114

ADMINISTRATION/VERMIETUNG
Christine Moosmann
Ausstellungsstrasse 89
044 275 20 10

PFARRTEAM
Tania Oldenhage | 044 275 20 11
Liv Zumstein | 044 275 20 12

DIAKONIE
vakant bis 1. April | 044 275 20 15

ORGANIST
Tobias Willi | 076 343 99 20

KANTOR
Marco Amherd | 078 895 09 67

HAUSWART/SIGRIST
Sunil Joseph | 044 275 20 13
Atif Iqbal | 044 275 20 14

NACHBARSCHAFTSHILFE
Kreis 4 | 043 243 95 16
kreis4@nachbarschaftshilfe.ch

Kreis 5 | 044 275 20 15
kreis5@nachbarschaftshilfe.ch

E-MAIL-ADRESSE FÜR ALLE
vorname.name@reformiert-zuerich.ch

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

am Stauffacher
8004 Zürich



Kirchgemeindehaus (KGH)
Stauffacherstrasse 8/10

ADMINISTRATION
Maria-Elisabeth Schäfer
Stauffacherstrasse 8
044 241 44 21

PFARRTEAM
Franziska Bark Hagen | 044 242 89 15
Verena Mühlethaler | 044 242 88 72
Patrick Schwarzenbach | 044 241 37 01

DIAKONIE
Monika Golling | 044 242 89 20

ORGANIST/KANTOR
Sacha Rüegg | 076 366 83 96

HAUSWART/SIGRIST/VERMIETUNG
Andreas Hofmann | 078 791 18 40
Ruedi Schwarzenbach (KGH) | 079 600 89 87
Dario Turco | 078 791 18 40

PILGERZENTRUM ST. JAKOB
Stauffacherstrasse 8
Franziska Bark Hagen | 044 242 89 15

PILGERBÜRO
Bettina Edelmann | 044 242 89 86 (Fr)
pilgerzentrum@reformiert-zuerich.ch
www.jakobspilger.ch

www.reformiert-zuerich.ch